



Geschichte und Geschichten aus Höringhausen
Die 1950er Jahre Teil 1
Heinrich Figge 2020

Tätigkeitsbericht.

Bürgermeister Schubert 1946 - 1952

Während des Krieges und in der Nachkriegszeit waren wegen des Mangels an Arbeitskräften und Material viele sehr dringende Arbeiten und Bauvorhaben in der Gemeinde nicht zur Ausführung gekommen. Erst nach der Währungsreform änderten sich diese Mangelerscheinungen. Es galt zunächst dringende wichtige hygienische und sanitäre Bauvorhaben durchzuführen. Leider war es nicht möglich, die für jedes Jahr geplanten Ziele zu erreichen, da einerseits das Steueraufkommen zu niedrig war und andererseits die sehr stark ansteigenden Wohlfahrtslasten, Kreisumlage und Soforthilfe den grössten Teil der Haushaltmittel in Anspruch nahmen.

Um die Wasserversorgung für die um 75% gestiegene Einwohnerzahl der Gemeinde sicher zu stellen wurde zunächst ein neuer Elektromotor für die Wasserpumpstation gekauft. Später wurden noch 2 Quellen im alten Quellgebiet hinzu gefasst. Der Schmutzgraben vor der Schule wurde in Rohre verlegt. Da der Heizungskessel, der das Lehrerwohnungsgebäude, das Gemeindehaus und das Schulhaus heizen sollte, bei weitem nicht ausreichte, wurde für die Schule ein neuer Heizungskessel gekauft-Zu diesem Zweck musste ein Teil der Schule unterkellert werden, um die Heizungsanlage entsprechend einbauen zu können. Der Friedhof, der während des Krieges vollständig verwahrlost war, wurde auf dem Wege des Hand - und Spanndienstes und unter Mithilfe der Gemeinderäte und anderer Einwohner in Ordnung gebracht.

Die Kanalisation wurde vom Kübenborn bis zum Hause Mettenheimer durchgeführt. Um den Kirchturm dem Verfall zu bewahren, beschloss der Gemeinderat, ihn neu zu beschiefeln. Einige Sparren und Unterhölzer waren bereits in Fäulnis übergegangen. Der Turm wurde mit einem Blitzableiter versehen. Eine grosse Aufgabe für die Gemeinde war es, das im Aufbau begriffene Baugelände im "Neuen Viertel" mit Wasserleitung, Kanalisation und Lichtenanlage zu versehen. Anträge auf Zuschuss an den Kreis und die Regierung wurden wegen zu geringer Realsteuersätze abgelehnt. Um die Steierstrasse dem wachsenden Verkehr entsprechend zu verbreitern, musste das fast mitten in der Strasse liegende alte Haus Nr.71 erworben werden. Der Gemeinderat beschloss daher, dieses Haus gegen das Behelfsheim Nr. 168 auszutauschen. Dadurch wurde es möglich, später die Strassenverbreiterung und den Ausbau durchzuführen. Danach erfolgte die Kanalisierung der Strasse „Himmelreich“ in ihrer ganzen Länge. Inzwischen war die Instandsetzung der Strasse "Steier" dringend notwendig geworden. Durch Hinzunahme der ebenfalls sehr schlechten Strasse "Kübenborn" und des Feldweges "Brinkerweg" war es möglich, diese Arbeiten als Notstandsarbeit durchzuführen.

Die Strasse "Steier" wurde verbreitert, gepflastert und mit Bürgersteigen versehen. Die Strasse "Kübenborn" durchgehend mit einer Packlage versehen und auf die richtige Höhe gebracht. Der Brinkerweg wurde vom Bahnübergang bis zum Grundstück Sammet ebenfalls mit einer Packlage versehen. Die Instandsetzung und Verbreiterung der Steierstrasse wurde von der Einwohnerschaft dankbar anerkannt. Besonders für den Durchgangsverkehr nach Korbach ist diese Strasse von Bedeutung.

Von der grossen Wohnbaracke auf dem Sportplatz wurde eine Schmutzwasserableitung gelegt, sowie die gesamte Lichtanlage in der Baracke durch Kupferdraht ersetzt.

Für die Unterbringung der Schulkinder musste dringend ein 4. Schulsaal angelegt werden. Der im Gemeindehaus vorhandene Gemeindesaal wurde abgeteilt und dadurch, ein allen Erfordernissen entsprechender Schulsaal mit der entsprechenden Bestuhlung (Tische und Stühle) erstellt. Ein neuer Heizungskessel für die alte Schule und das Gemeindehaus musste beschafft werden, da eine notwendige Reparatur sich als zu teuer herausstellte.

Um einen langjährigen Wunsch der Anwohner der Oberwarolder Strasse zu erfüllen und einem unhygienischen Übelstand abzuhelpen, wurde der Schmutzgraben vom Hause August Schmidt bis zum Hause W. Eisenberg in Rohre gelegt. Es gelang sogar, die Keller und Waschküchen der Anlieger an die Kanalisation anzuschliessen.

An der Anschaffung von 3 neuen Kirchenglocken beteiligte sich die ganze Gemeinde,

Zu einer finanziellen Belastungsprobe wurde die Instandsetzung der Strasse "Himmelreich". Vorher musste die Kanalisation vom Hause Krummel an in Ordnung gebracht werden.



Abfotografiert im Stadtarchiv Korbach und teilweise abgeschrieben.

WK 13. 01. 1950

Höriughausen. Am Samstag veranstaltet der Kleingartenverein Höriughausen einen Theaterabend mit anschließendem Tanz.

WK 16. 01. 1950

09 Korbach Jgd.—Twiste Jgd. 9:5
TV Höriughausen—09 Korbach Res. 6:4

WK 16. 01. 1950

Höriughäuser Männergesangverein feiert 85jähriges Bestehen

Der Männergesangverein 1865. Höriughausen begeht am 10., 11. und 12. Juni 1950 sein 85jähriges Bestehen. Zur Feier werden die Vereine des Bezirkssängerbundes „Langer Wald“ und weitere Vereine der näheren Umgebung eingeladen. Dem Fest wird von der ganzen Gemeinde mit großer Spannung entgegen gesehen. Es soll wieder wie in den früheren Jahren als großes Volksfest begangen werden. Der Auftakt wird am Sonnabend mit einem Kommers eingeleitet. Am Sonntag findet der Empfang der auswärtigen Vereine statt- während nachmittags alle Vereine sich an einem Festzug beteiligen. Anschließend beginnt das große Festkonzert mit großem Festball. Für den Montag ist am Vormittag ein Frühschoppen vorgesehen, nachmittags soll das traditionelle Kinderfest und abends ein Schlußball den Ausklang geben.

Ein belagter Sänger

Heute feiert Heinrich Müller seinen 83. Geburtstag. Seit 64 Jahren ist er Mitglied des Männer - Gesangsvereins H ö r i n g h a u s e n , wo er Ehrenmitglied ist und bei keiner Versammlung und Veranstaltung fehlen darf. Lange Jahre hat er hier den Posten des Kassierers ausgeführt und hat immer noch viel zu erzählen von den Sängerfesten, welche er mit den alten Sangesbrüdern erlebt hat. 54 Jahre hat Müller den Schäferberuf ausgeführt und ist heute noch rege in der Landwirtschaft auf seinem eigenen Hofe tätig.



(Aufn.: Frese)

Am gleichen Tage feiert Herr Conrad Merhof seinen 71. Geburtstag. Seit 1903 ist er Mitglied des Gesangsvereins H ö r i n g h a u s e n .

Scheune in H ö r i n g h a u s e n abgebrannt

Gestern vormittag, gegen 11,30 Uhr, brach im Anwesen des Landwirts Karl Wiegand in H ö r i n g h a u s e n ein Brand aus, dem die Scheune völlig zum Opfer fiel. Beim Wohnhaus wurde der Dachstuhl durch das Feuer stark beschädigt. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 5000 D-Mark; über den Schaden an Mobiliar läßt sich noch nichts sagen. Die Feuerwehr von H ö r i n g h a u s e n war sehr schnell zur Stelle und konnte durch entschlossenes Eingreifen die Nachbargebäude vor dem Feuer schützen. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Noch mit 80 Jahren aktiver Sänger

Morgen wird das Ehrenmitglied des Höringhäuser Männergesangsvereins Heinrich Knaf 80 Jahre alt. Seit 62 Jahren singt er Zweiten Baß, er ist noch immer aktiv tätig. Peters Opa, wie er in der Gemeinde genannt wird, hat bis vor zwei Jahren das Amt des Gemeindedieners innegehabt und vertritt heute noch oft den neuen Ortsdiener. Sein größter Wunsch ist, beim 85jährigen Bestehen seines Vereins mit alten Sängern der Nachbarvereine über frühere Sängerfeste zu sprechen.



mit alten Sängern der
frühere Sängerfeste zu
(Privat-Aufnahme)

Höringhausen. Der Männer-Gesang-Verein 1865 Höringhausen sah bei seiner letzten Übungsstunde am Freitag drei betagte Geburtstagskinder in seinen Reihen. Der jüngste von ihnen, der Zweite Vorsitzende Heinrich Schütz, wurde 57 Jahre, seine beiden älteren Kameraden Conrad Merhof 71 und Heinrich Müller 83 Jahre. Den beiden älteren Sangesbrüdern wurde vom Vorsitzenden, Oesterling, eine Ehren-Urkunde für über 40jährige Mitgliedschaft überreicht. Der Chorleiter, August Nickel, übermittelte die Glückwünsche des Bezirksvorstandes

WK 02. 02. 1950

Höriughausen. Der älteste Bürger von Höriughausen, Landwirt Friedrich Stein, begeht heute seinen 90. Geburtstag.

WK 11. 02. 1950

TV Höriughausen plant Schauturnen im April

Die Berichte der einzelnen Obleute in der diesjährigen Generalversammlung des TV Höriughausen über die Tätigkeit der Abteilungen im vergangenen Jahre ergaben ein Bild, das, graphisch dargestellt, etwa mit einer Wellenlinie mit starkem Ausschlag nach Plus und Minus zu vergleichen ist. Höhepunkte der Jahresarbeit bildeten Siege in Turnwettkämpfen und der Pokalsieg der ersten Handballmannschaft in Bad Wildungen. Ein Erlahmen im Turnbetrieb, sowie das Nachlassen der Wettkampfmansschaften war im Herbst zu verzeichnen. Seit Beginn dieses Jahres hat der Uebungsbetrieb wieder neuen Aufschwung erhalten.

Die nächste größere Veranstaltung des Vereins wird ein Schauturnen Anfang April anlässlich des 25jährigen Bestehens der Frauenabteilung sein.

Nach den Ergänzungswahlen setzt sich der Vorstand nun folgendermaßen zusammen: Erster Vorsitzender: Friedrich Müller, Zweiter Vorsitzender: Ernst Sammet, Schriftführer: Karl Sammet, Kassierer: Heinrich Lamm, Oberturnwart: Friedrich Sauer, Männerturnwart: Heini Frese, Frauenturnwart: Karl Eisenberg, Leichtathletikwart: Hans-Joachim Jonas, Handballobmann: Joseph Tentrop und Jugendwart: Willi Gensler.

Lebhaft begrüßt wurde die Anregung, eine Tischtennisabteilung dem Verein anzugliedern.

WK 08. 02. 1950

England-Heimkehrer

Müller, wünscht Stellung für sofort oder später in allen Betrieben.

Paul Bamberg,
Höringhausen, Kreis Waldeck, Bez. Kassel.

WK 16. 02. 1950

Großer Maskenball

in Höringhausen, Gasthaus Frese,
am Sonnabend, dem 18. Februar, ab 20 Uhr.

Es spielt Kapelle „Herz-As“.

Prämierung der schönsten Masken!

WK 21. 02. 1950

Höringhausen. Die Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen hielt ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende **Geitmann** wies nachdrücklich auf die Bedeutung des Verbandes hin, der ein Kampfbund für die Rechte der Aermsten der Armen sei. Kassierer **Fritz Pfeifer** gab den Kassenbericht. Der Vorsitzende, der Kassierer und der Schriftführer **Ernst Frese** wurden wiedergewählt.

Höringhausen. Tagelang bedrängten die Kleinen des Höringhäuser Kindergartens ihre Tanten mit der Bitte, auch einmal Karneval feiern zu dürfen. Wer kann da widerstehen? Am Montag nachmittag erschienen dann die kleinen drei- bis sechsjährigen mit ihren Müttern in bunten Kostümen, denn das war ja ihr „Karneval“. Rotkäppchen, Indianer und Schornsteinfeger waren die bevorzugtesten Kostüme, aber auch die Herzdame, eine Geisha und eine „Dame aus Kassel“ waren dabei. Selbst ein Schneeflöckchen vom Himmel und ein brauner Mohr aus dem Morzenland waren gekommen. Die Singspiele der Kleinen erfuhren eine angenehme Unterbrechung durch das Erscheinen Kasperles

1950 gab es noch Bezugsscheine



1950 gab es noch Bezugsscheine

11 März	A	11 April	Bundesrepublik Deutschland HESSEN N 136-137 März - April 1950 11	500 g Zucker 11 April ¹²	500 g Zucker 11 März 1
11 März	B	11 April		500 g Zucker 11 April ¹³	500 g Zucker 11. März 2
11 März	C	11 April		15 April Zucker	3 März Zucker

Bundesrepublik Deutschland HESSEN		135 Febr. 1950 Berechtigung für Liter Vollmilch			134 Jan. 1950 Berechtigung für Liter Vollmilch		
		$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ 1 2 3			$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ 1 2 3		
		Verteilerstempel			Verteilerstempel		
		21 Febr. 50	11 Febr. 50	1 Febr. 50	21 Jan. 50	11 Jan. 50	1 Jan. 50
		22 Febr. 50	12 Febr. 50	2 Febr. 50	22 Jan. 50	12 Jan. 50	2 Jan. 50
		23 Febr. 50	13 Febr. 50	3 Febr. 50	23 Jan. 50	13 Jan. 50	3 Jan. 50
		24 Febr. 50	14 Febr. 50	4 Febr. 50	24 Jan. 50	14 Jan. 50	4 Jan. 50
		25 Febr. 50	15 Febr. 50	5 Febr. 50	25 Jan. 50	15 Jan. 50	5 Jan. 50
		26 Febr. 50	16 Febr. 50	6 Febr. 50	26 Jan. 50	16 Jan. 50	6 Jan. 50
Name		27 Febr. 50	17 Febr. 50	7 Febr. 50	27 Jan. 50	17 Jan. 50	7 Jan. 50
Wohnort		28 Febr. 50	18 Febr. 50	8 Febr. 50	28 Jan. 50	18 Jan. 50	8 Jan. 50
Straße Nr.			19 Febr. 50	9 Febr. 50	29 Jan. 50	19 Jan. 50	9 Jan. 50
			20 Febr. 50	10 Febr. 50	30 Jan. 50	20 Jan. 50	10 Jan. 50
Entsprechend der Anzahl abgegebener Vollmilch- Bestellscheine vermerkt der Milchverteiler die Ge- samt Litermenge an Voll- milch. Nicht übertragbar. Ohne Namenseintragung ungültig		ab $\frac{1}{4}$ gültig für Liter			31 Jan. 50 ab $\frac{1}{4}$ gültig für Liter		
		$\frac{1}{2}$ 1 2 3			$\frac{1}{2}$ 1 2 3		
19 Sorgfältig aufbewahren!		Dienststempel des Ernährungs- amtes			Dienststempel des Ernährungs- amtes		

WK 02. 03. 1950

Höringhausen. Der Gemeinderat billigte in seiner letzten Sitzung das Vorhaben, einige Straßenzüge im kommenden Jahr aufzuarbeiten. So sollen die Steier und der Kuhbrunnen gepflastert, das Himmelreich vorerst beschottert werden. Alle Arbeiten sind bereits als Notstandsmaßnahme — im Voranschlag etwa 1500—2000 Tagewerke — vom Landesarbeitsamt genehmigt. Außerdem soll möglichst noch die restliche Kanalisation im neuen Baugelände durchgeführt werden.

WK 03. 03. 1950

A-Klasse

Tv. 03 Külte I	12	22:2	119:57
Tv. Alt-Wildungen I	11	17:5	75:56
Tuspo. Mühlhausen I	11	15:6	85:77
Tv. Höringhausen I	11	15:7	85:71
Tuspo. Waldeck I	10	14:5	106:73
Tv. 1850 Korbach I	11	12:10	57:79
Tv. Bergheim 08 I	10	11:9	87:71
VfL Bad Wildungen I	11	10:12	85:79
Tuspo. Gifflitz I	12	7:17	82:119
Tuspo. Berndorf I	11	4:18	66:90
Tuspo. Landau I	11	2:20	43:17
Tuspo. Arolsen I	11	2:20	36:53

WK 06. 03. 1950

A-Klasse

Külte — Berndorf	13:2
Waldeck — Höringhausen (abgebr.)	4:2
Bad Wildungen — Alt-Wildungen	8:7
Mühlhausen — Bergheim	6:9
Turnverein Korbach — Gifflitz	5:7
Landau — Arolsen	3:2

Handball-A-Klasse

	Sp.	Pkt.	Tore
Tv. Kulte	13	24:2	122:51
Tv. Alt-Wildungen	13	20:6	88:71
TuS. Mühlhausen	13	18:8	105:95
TuS. Waldeck	12	17:7	117:63
Tv. Bergheim	12	15:9	104:82
Tv. Höringhausen	13	15:11	88:75
Tv. Korbach	13	14:12	74:90
VfL. Bad Wildungen	13	12:14	111:94
TuS. Gifflitz	13	9:17	90:124
TuS. Berndorf	13	4:22	72:115
TuS. Landau	13	4:22	59:127
TuS. Arolsen	13	2:24	36:64

Handball-B-Klasse

	Sp.	Pkt.	Tore
Tuspo. Wetterburg I	11	18:4	94:36
Tuspo. 09 Twiste II	9	16:2	68:37
Tv. Rhoden I	8	14:2	62:31
Tuspo. Mühlhausen II	9	10:8	46:33
Tv. Alt-Wildungen II	8	9:7	46:53
Tuspo. Waldeck II	8	6:10	53:33
Tuspo. Sachsenhausen I	8	4:12	22:39
Tv. Höringhausen II	9	2:14	33:87
Tuspo. Gifflitz II	9	1:17	19:62

Handball-Jugend-Klasse

	Sp.	Pkt.	Tore
Tuspo. Waldeck	7	14:0	80:27
Tv. 09 Twiste	7	12:2	56:48
Tv. 1850 Korbach	7	10:4	57:85
Tv. 08 Kulte	9	8:10	37:50
Tv. Alt-Wildungen	7	6:8	44:51
Tv. Höringhausen	8	6:10	34:54
Tuspo. Berndorf	8	4:12	33:51
Spj. 09 Korbach	7	0:14	—:—
Tv. Landau ausgeschlossen.			

Gemeindeabend in Höringhausen

Wir sind nicht Turner, Sänger, Kleingärtner, Ziegenzüchter, Bauern oder Arbeiter, sondern sündige Menschen, die in einem Orte wohnen und möglichst gut miteinander auskommen sollten. Das war etwa das Motto des ersten Gemeindeabends in Höringhausen, im Gasthof Frese, zu dem der evangelische Ortspfarrer, Ludwig Müller, eingeladen hatte.

Der volle Saal zeugte von dem Interesse, das die Gemeinde dem Vorhaben ihres Pfarrers entgegenbringt, alle in gemütlichem Beisammensein miteinander in Tuchfühlung zu bringen und so die Dorfgemeinschaft erstehen zu lassen und zu pflegen.

In seiner Begrüßungsansprache, in der er auf den Sinn der Veranstaltung hinwies, plädierte Pfarrer Müller dafür, endlich einmal die Unterschiede, die Klassifizierungen in Flüchtlinge und Einheimische, in ehemalige Pg's. und Nicht-Pg's., fallen zu lassen. Man sollte sich auf sich selbst besinnen und Mensch unter Menschen sein. In seinem Vortrag, den er im Laufe des Abends über das Thema: „Christentum in Amerika und was wir daraus lernen können“ hielt, zeigte er, daß Gemeinschaft nicht allein gegeben sei durch das zufällige Zusammenwohnen, sondern daß sie durch die Menschen selbst erst geschaffen und erlebt werden muß.

Flüchtlingsvereinigung, Kirchenchor, Männer-Gesangverein, Schule und Turnverein halfen durch Darbietungen, den Abend weiter auszugestalten.

WK 03. 04. 1950

Höriughausen. Die Landwirtschaftslehrlinge Otmar Girig und Wilfried Heinemann, Lehrbetrieb Fischer, Hofgut Höriughausen, bestanden beide ihre Prüfung mit dem Prädikat „Sehr gut“.

WK 12. 04. 1950

TV Höriughausen — TV Bergheim 6:5 (3:3)

Ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften. Das verdiente Unentschieden verschenkte Bergheim in Form eines ausgelassenen 13-m-Balles Höriughausen spielte nach langer Zeit wieder mit voller Mannschaft.

B-Klasse:

TuS Twiste II. — TuS Sachsenhausen I.	9:3
TV Höriughausen II. — TuS Waldeck I.	6:7

Jugend:

TV Korbach — TuS Waldeck	4:12
TV Höriughausen — TuS Twiste	3:3

WK 29. 04. 1950

Höriughausen. Der Gemeindesaal ist jetzt bis zum Eintreffen der neuen Schultische behelfsmäßig als vierter Schulsaal eingerichtet worden, so daß nun — zur Freude der Eltern, Lehrer und Schüler — alle Klassen vormittags unterrichtet werden können.

WK 03. 05. 1950

Höringhausen. Der Bürgermeister hat alle Ortseinwohner zu einer Bürgerversammlung, die heute (Mittwoch, den 3. Mai 1950), abends um 20.00 Uhr im Saal des Gasthauses Frese stattfinden soll, eingeladen.

Höringhausen. Der Ortsverein der SPD veranstaltete anlässlich des 1. Mai am Abend des 30. April einen Maitanz im Gasthaus Becker. Den jungen Burschen war der Tanz gleichzeitig eine angenehme Überbrückung der Abendstunden

A-Klasse:

TV Kille — TuS Arolsen	11:5 (5:3)
TuS Waldeck — TV Bergheim	7:9 (4:5)
TuS Mühlhausen — TV Korbach	12:3 (6:1)
TuS Giflitz — VfL Bad Wildungen	3:14 (2:6)
TuS Berndorf — TV Alt-Wildungen	5:15 (1:5)
TuS Landau — TV Höringhausen	5:5 (3:1)

WK 05. 05. 1950

Höringhausen. Der Vorstand des TV 08 Höringhausen betraute in seiner letzten Sitzung bis zu den Wahlen bei der nächsten Generalversammlung den Sportkameraden Ernst Sammet mit dem kürzlich freigewordenen Posten des Oberturnwartes und den Sportkameraden Fritz Drebes mit dem Posten des Frauenturnwartes. In dieser Woche soll das Fundament für eine Baracke auf dem Sportplatz gesetzt werden. Alle aktiven Turner und Handballer werden sich beim Aufstellen der Baracke und den nötigen Vorarbeiten beteiligen.

WK 06. 05. 1950

Höringhäuser Forum für Sauberkeit des Ortsbildes.

Die Höringhäuser Einwohner hatten sich zu einer Bürgerversammlung im Gasthaus Frese zusammengefunden. Nach der Begrüßung der anwesenden durch den Ersten Beigeordneten Heinrich Frese, erläuterte Bürgermeister Schubert in kurzen Worten den Sinn der Zusammenkunft. Jeder soll die Möglichkeit haben seine Wünsche und Beschwerden anzubringen und allen sei Gelegenheit zur gemeinsamen Aussprache miteinander gegeben.

Der erste und wichtigste Punkt der Tagesordnung lautete: Grundsteuer-Sonderumlage. Bürgermeister Schubert führte aus, dass von den Gemeinden, die in der Erhebung der Grundsteuer mit ihrem Prozentsatz unter dem Kreis - Durchschnitt liegen, die Hälfte des Differenzbetrages zwischen eigener Veranlagung und Kreisdurchschnitt abzuführen ist und zwar schon rückwirkend noch für das Haushaltsjahr 1949/50.

Aus der Versammlung heraus wurden daraufhin heftige Proteste laut. Besonders stark wurde beanstandet, dass nach Beendigung des Etatsjahres noch rückwirkend eine Umlage erhoben wird. Mit der Begründung, dass man keinen abgeschlossenen Haushaltsplan noch einmal belasten könne, wurde der Bürgermeister aufgefordert, die Sonderumlage für 1949/50 nicht zu zahlen.

Thema Nr. 2 löste ebenfalls sichtliche Empörung aus: Der Schuttanger der Gemeinde. Durch die Bequemlichkeit, um nicht zu sagen Faulheit, einiger Bürger, die es nicht für nötig halten, ihren Schutt und Abfall an die dafür vorgesehene Stelle zu bringen, wird das Bild des gesamten Dorfes vershandelt. Öffentliche Anprangerung oder zwangsweise Aufräumarbeiten wurden als Strafmittel vorgeschlagen. Bürgermeister Schubert appellierte an das Reinlichkeit- und das Gemeinschaftsgefühl der Einwohner. Größere Orte hätten jetzt eine Müllabfuhr eingerichtet. Höringhausen besitze bereits eine, das Aufräumen und Abfahren des Schuttes müsste mit Gemeindegeldern beglichen werden, die andersweitig bessere Verwendung finden könnten. An den Gemeindegeldern haben aber alle Bürger Anteil. Das sollte ein jeder überlegen, der seinen Abfall bequemer Weise an die Straße schütete. Die anderen Punkte der Tagesordnung wurden schnell erledigt so dass die Versammlung nach fast 2 Stunden beendet war. Bürgermeister Schubert sagte in seinem Schlusswort er hoffe dass der Abend erklärend und klärend gewirkt habe.

WK 27. 05. 1950

Höringhausen. In einer Gemeinderatssitzung wurde die Erhöhung der Realsteuersätze von 62 Prozent der Grundsteuer A und B auf 80 Prozent und der Gewerbesteuer von 75 Prozent auf 90 Prozent einstimmig beschlossen.

WK 26. 05. 1950

Pokalturnier der Handballer in Höringhausen

Am ersten Pfingsttag haben die Waldecker Handballer ihre Großveranstaltung Höringhausen. Um den 1948 vom „Eintracht“ Waldeck gestifteten Wanderpreis werden sich zum dritten Male die sechs A-Klassen – Mannschaften VfL Bad Wildungen, TV „Friedrichstein“ Alt-Wildungen, TSV „Eintracht“ Waldeck, TV Bergheim, TV Giflitz und TV Höringhausen bewerben. 1948 nahm der TV „Friedrichstein“ Alt Wildungen - damals mit einem Punkt vor dem zweiten, Höringhausen, liegend - den Pokal aus Waldeck mit nach Hause. Im vorigen Jahr holte sich der TV 08 Höringhausen - zweiter wurde dieses Mal Waldeck - den Hirsch aus Wildungen.

Seine besondere Zugkraft und überregionale Bedeutung erhält das Turnier noch durch den Besuch des Kasseler Landesligisten „Olympia“ Niederzwehren, der am Nachmittag gegen den TV Mühlhausen spielt und nach dem Turnier gegen eine Auswahl aus den besten Spielern des Turniers antreten wird.

Vier bekannte Schiedsrichter aus Kassel und Gensungen werden abwechselnd die Spiele leiten. Alle Voraussetzung zu einem sportlichen Ereignis sind gegeben; jetzt kommt es nur noch auf die Gunst des Wettergottes an.

Ab 20 Uhr ist im Vereinslokal Frese großer Turnierball.

WK 31. 05. 1950

Der Hirsch ging an die Eder

Bergheim holte sich den Wanderpreis beim Handballturnier in Höringhausen "Der Hirsch geht dieses Mal an die Eder", prophezeite man in den letzten Wochen in Höringhausen. Die Propheten hatten recht behalten. Mit der Bergheimer Mannschaft fuhr der vom TSV "Eintracht" Waldeck gestiftete Wanderpreis ins Edertal zurück.

Ein von Waldeck nicht verwandelter 13 - m - Ball bzw. ein im letzten Spiel nicht anerkanntes Tor von Höringhausen halfen den Leuten aus Bergheim, die im vorigen Jahr in Wildungen an letzter Stelle gestanden hatten, zu einem sehr glücklichen Sieg mit 6:2 Punkten. Die vom Sieger erzielten Ergebnisse: Gegen Höringhausen 3:0 , gegen Giflitz 1:0, gegen Alt-Wildungen 0.5 (!) und gegen Waldeck 1:0.

An zweiter Stelle platzierte sich der Vorjahressieger TV 08 Höringhausen mit 5:3 Punkten, dem - wie gesagt - nur noch ein Tor im letzten Spiel fehlte, um zur Entscheidung antreten zu können. Der Dritte, Alt-Wildungen, verspielte sich seine beiden verlorenen spiele selber, besonders durch das (reichlich laute !) kritisieren der Spieler unter sich während des Spiels. Der Stifter des Pokals, der TSV „Eintracht“ Waldeck musste sich bei gleicher Punktzahl (4: 4) durch das schlechtere Torverhältnis mit dem vierten Platz begnügen. Die etwas langsame Giflitzer Mannschaft, die nur gegen Waldeck ein Unentschieden herausholen konnte, bildete mit 1:7 Punkten den Schluss der Tabelle.

Der VfL Bad Wildungen war nicht angetreten. Nach Beendigung der Turnierspiele stellte sich der Kasseler Landesligist "Olympia" Niederzwehren mit zwei Mannschaften vor. Während die erste Mannschaft in großartiger Manier den sich wacker haltenden TV Mühlhausen mit 9:4 Toren schlug, konnte sie eine Auswahl aus den am Turnier teilnehmenden Mannschaften weniger überzeugend nur mit 6: 4 besiegen. Heinrich Schneider - bester Mann der Höringhäuser war mit drei Toren hervorragend an diesem günstigen Ergebnis beteiligt. Die Niederzwehrener Reserve wurde vom Turniersieger Bergheim mit 6: 5 Toren geschlagen.

Die Gastgeber hatten die technischen Voraussetzungen für einen reibungslosen Verlauf des Turniers geschaffen. Die Gastmannschaften wurden mit einem Mittagessen bewirtet. Der einzige das Turnier beeinträchtigende Faktor war das Wetter.

Am Schluß der Veranstaltung überreichte Vereinsvorsitzender Fritz Müller der glücklichen Bergheimer Mannschaft den Pokal, den übrigen Vereinen eine Urkunde.

WLZ 16. 06. 1950

Höringhäuser Turnier brachte spannende Spiele.

Nicht in Sachsenhausen, wie gestern irrtümlich gemeldet, sondern in Höringhausen fand am Sonntag ein Handballturnier der C - Klasse statt, dem ein gutes Turnierwetter-nicht zu heiß, nicht zu kalt-beschieden war. In seiner Begrüßungsansprache betonte der Vorsitzende des TV 08 Höringhausen, das es Pflicht der Vereine sei, auch die niederen Mannschaften nicht zu vergessen. Der Nachwuchs bedürfe unbedingt der Förderung, sonst sei es bald um die ersten Mannschaften schlecht bestellt. Glücklicher, aber nicht unverdienter Sieger wurde der TV Mühlhausen mit (9:1) Punkten vor dem TSV Eintracht Waldeck mit (7:3) Punkten. Auf dem dritten Platz konnte sich die erste Mannschaft des Tuspo Sachsenhausen mit 6:4 Punkten platzieren. Die folgenden Plätze belegten der TV 08 Höringhausen (5:5), TV Bergheim (3:7) und TV Giflitz (0:10) Punkte. Erst das letzte Spiel, in dem Sachsenhausen überraschend in glänzender Manier und mit restlose Einsatz den Pokalanwärter Waldeck mit (2:0) Toren schlug, brachte die Entscheidung, und so wurde die Spannung bis zum Schlusspfiff erhalten. Das zwar spannungsloseste, aber dafür torreichste Spiel lieferten sich Bergheim und Höringhausen, in dem der Höringhäuser Sturm zu großer Form aufließ und binnen 20 Minuten neun Tore schoss, während Bergheim nur zu einem Ehrentreffer kam.

Anschließend spielte die erste Mannschaft des TV 08 Höringhausen gegen eine Auswahl der besten Spieler aus den Turniermannschaften. Die Höringhäuser siegten trotz ihrer Frische nur knapp mit 7:5 Toren. Schiedsrichter Schmidt, Kassel, war in allen Spielen gewachsener und gerechter Unparteiischer. Am Schluss nahm Vereinsvorsitzender Fritz Müller die Siegerehrung vor. Mühlhausen erhielt den kleinen, aber netten Wanderpokal, der nun im nächsten Jahr in Mühlhausen umkämpft werden wird.

WK 11. 05. 1950

Höringhausen. Der Rußlandheimkehrer Friedrich Reddehas wurde in unserem Ort mit Willkommensliedern des Gesangvereins und Glockengeläut begrüßt. Reddehas ist der letzte von den Heimkehrern, von denen die Angehörigen Nachricht erhielten.

WLZ 10. 06. 1950

Höringhausen. Sängertreffen. Heute beginnt um 20 Uhr der Kommers des Gesangvereins. Nach Meldung des Vereins treffen am Sonntag 17 Vereine ein, die ab 9 Uhr ihre Lieder erklingen lassen. Mittags 13 Uhr findet ein großer Festzug statt. Anschließend werden weitere Chöre mit Orchesterbegleitung zu Gehör gebracht werden. Auch die Jugend wird auf ihre Kosten kommen. Kapellmeister August Nickel wird mit seiner neuen Blaskapelle frohe Weisen zum Tanz aufspielen. Am Montag findet von 10 bis 12 Uhr im Festzelt ein Frühschoppen mit Konzert statt und der Nachmittag wird überwiegend der Schuljugend gehören, die mit ihrer Lehrerschaft den Tag zu einem Schulfest ausgebaut hat. Ab 19 Uhr beginnt der große Schlußball. Bleibt nur zu hoffen, daß alle Veranstaltungen von gutem Wetter begleitet werden.

WLZ 07. 07. 1950

Höringhausen. Der Männergesangverein 1865 Höringhausen tritt am Sonntag wieder mit einem Konzert an die Öffentlichkeit. Die Nachbarvereine Strothe, Meineringhausen und Sachsenhausen haben ihre Mitwirkung zugesagt.

WLZ 08. 07. 1950

Höringhausen. Unfall. Der Schüler Adolf Seiler traf beim Grasmähen dem elfjährigen Hermann Götte mit der Sense in die Wade und schnitt dabei den Muskel durch. Mit einem Notverband versehen, wurde der Junge ins Krankenhaus eingeliefert. — Ein Gärtnergehilfe hatte sich auf der Straße Sachsenhausen — Höringhausen an ein Molkerciauto angehängt. In der Nähe von Hof Heide stürzte er, wurde vom Auto überfahren und erlitt erhebliche Verletzungen am Bein. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

WLZ 11. 07 1950

Theo Schlag startet für den TV Korbach. Er wurde bei den Wettkämpfen in Gießen Hessischer Meister.

Männliche Jugend B (Jahrgang 1934—35)

Theo Schlag stieß die Kugel 12,55 Meter und holte sich mit dieser fabelhaften Leistung den Sieg, vor Zülke, Eschwege, (12,15 Meter), sowie im Speerwurf (40,55 Meter) den 5. Platz. Von siebzehn Teilnehmern im 1000-Meter-Lauf belegte Karl Wege in der guten Zeit von 2:51,2 Minuten den 2. Platz, hinter Tann, KSV Hessen (2:50,6 Min.), der schon im Vorjahr überlegen Bester wurde. Heinz Rutzki kam im Weitsprung (5,30 Meter) auf den 4. und im 100-Meter-Lauf (12,6 Sek.) auf den 6. Platz. Durch eine sehr lockere Bahn blieben alle Läufer unter ihrer bisherigen Leistung zurück.

WLZ 28. 07. 1950

Höringhausen. „Wohnungsangelegenheiten“ lautet das immer noch äußerst aktuelle Thema der nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzung, die heute 20,30 Uhr im Gemeindesaal stattfindet. Der Bürgermeister hat hierzu besonders alle Interessenten — Wohnungssuchende, Hausbesitzer usw. — eingeladen.

WLZ 28. 07. 1950

Höringhausener Gemeinderat behandelte Wohnraumnot.

In einer öffentlichen Gemeinderatssitzung in Höringhausen wurden die Wohnungsnot in der Gemeinde besprochen. Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Schubert verlas der Ortsvertrauensobmann der Flüchtlinge, Hellmann, die vom örtlichen Wohnungsausschuss aufgestellte Liste der als dringlich und vordringlich zu bearbeitenden Fälle. Einige kleine Beispiele daraus: Eine Frau lebt mit vier Kindern in einem Raum von 24 Quadratmetern, eine siebenköpfige Familie in zwei Räumen. Einem Ehepaar mit einem Kind, seit drei Jahren verheiratet, konnte bis heute noch kein Wohnraum zugewiesen werden, sodass die Familie bei den Eltern wohnen muss: 10 Personen in 3 Räumen! Drei Generationen bewohnen einen Raum-Mutter und Kinder schlafen in einem Bett! Das waren etwa die krassesten aus einer großen Zahl von Notständen. Sie zeigen, wie beengt heute noch Familien leben müssen und welche Aufgaben der Wohnungskommission noch bevorstehen.

Anschließend nahm Willi Potthoff vom Kreiswohnungsamt Korbach Stellung zur heutigen Wohnungslage. Im Kreis Waldeck sei eine gewisse Erleichterung in der Unterbringung eingetreten, bedingt durch den Rückzug evakuierter Familien in ihre Heimatstädte und durch Neubauten. Dadurch sei der Wohnungsmangel jedoch keinesfalls behoben, sondern die Schwierigkeiten, denen sich die Wohnungsbehörde gegenüber sieht, sei noch genauso vorhanden wie vor drei oder vier Jahren. In einigen Bevölkerungskreisen werde die Ansicht vertreten, dass das Wohnungsamt heutzutage Luxus sei. Den gegenteiligen Beweis glaubte Potthoff allein mit der vorhergegangenen Verlesung der Liste der Wohnungssuchenden in der hiesigen Gemeinde erbracht zu haben.

Zur Rechtslage äußerte er das in Vermieterkreisen häufig eine irrierte Ansicht kursiere. Die Hausbesitzer glauben vielfach, dass sie heute nicht mehr den Wohnraum abzugeben brauchen oder sich den Mieter auswählen können. Das Gegenteil ist der Fall. Das Wohnungsamt habe nicht nur das Recht, sondern sei gesetzlich verpflichtet, nicht oder unterbelegten Wohnraum zu erfassen. Selbstverständlich versuche man, sowohl den Wünschen des Vermieters, als auch denen des Mieters entgegenzukommen.

Bis zum Abschluss der Umsiedlungsaktion Ende dieses Jahres seien noch monatlich zwei bis vier Flüchtlingsfamilien aus Schleswig-Holstein zu erwarten, die das Wohnungsamt im Kreis Waldeck unterzubringen habe.

Der Vorsitzende des Kreiswohnungsausschusses, Professor Alfons Walda vom Kreisverband der Heimatvertriebenen, berichtete über seine und die Arbeit des Ausschusses. Sein Standpunkt: Geholfen muß werden, aber im Rahmen des Möglichen.

Gemeinderatsmitglied Albin Illner glaubt, dass bei Selbsteinschränkung und gutem Willen vieles zum Guten gewendet werden könne. Eine Frage nach der Erfassung von Wohnraum in Neubauten wurde dahingehend beantwortet, dass in neu gebauten Häusern Wohnraum nicht beschlagnahmt werden kann, wenn der Bauherr den Bau mit eigenen Mitteln, also ohne staatliche oder kommunale Hilfe, erstellt hat. Abschließend richtete Bürgermeister Schubert einen Appell an die Gemeinderatsmitglieder, indem er sie aufforderte, sich der Schwierigkeiten in der Wohnraum Frage anzunehmen.

Waldecker Kreisauswahl unterlag nur knapp

SV 09 Korbach - Kreisauswahl 14:13 (6:4)

Etwas zu warm war es für ein Handballspiel, als die Mannschaften unter Leitung von Schiedsrichter Born, Mühlhausen, der bei der fairen Spielweise der Mannschaften wenig Schwierigkeiten hatte, in das Korbacher Stadion einliefen. In den Mannschaftsaufstellungen hatte es Veränderungen gegeben. In der Kreisauswahl spielte Sommer, TV Korbach, mit gutem Erfolg für Engebrecht. Bei dem SV 09 fehlten drei der Besten, nämlich Tent, der bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Berlin mitstartete, Göbel, der sich für die kommenden Deutschen Leichtathletikmeisterschaften schonte und Rüsseler. Von Anfang an entwickelte sich ein flotter Kampf, der zunächst die 09er klar in Front sah. Dann aber fand sich die Auswahlmannschaft und holte auf. Die besten Kräfte standen neben dem großartigen Waldecker Außenläufer Hankel im Sturm. Hervorragend der Wildunger Hohmann, ausgezeichnet auch der Höringhäuser Schneider, der in der kommenden Saison bei 09 Korbach spielen wird und gegen seine neuen Kameraden prächtige Tore schoß, ferner der Kälter Lefringhausen und die beiden anderen Stürmer, die gleichfalls gut mitmischten. Selbstverständlich hatten die Korbacher technische Vorteile und manche Durchspiele waren wirklich ohne Tadel, wenn auch die Sommerpause sich nicht ganz verleugnen ließ. Das knappe Ergebnis ist nicht zuletzt auf das zu sorglose Spiel des Korbacher Schlußmannes zurückzuführen, denn eine 13:7-Führung ging fast noch verloren. Das Treffen war als Training für den Großkampf SV 09 Korbach/Tuspo Twiste komb. — Kreisauswahl Waldeck gedacht, das am kommenden Sonntag anläßlich des Kreissportfestes in Vöhl stattfindet.

WLZ 17. 07. 1950

Höringhausen. Ausflug des Kirchenchors. Der Kirchenchor unternahm unter Leitung von Pfarrer Müller einen Ausflug an die Weser. Zahlreiche Gemeindemitglieder hatten sich angeschlossen. Nach der Besichtigung von Trendelburg fuhr man nach Karlshafen, wo eine zweistündige Dampferfahrt auf der Weser zum schönsten Erlebnis der Fahrt wurde. Nach der Besichtigung von Hann.-Münden wurde die Heimfahrt angetreten. In Kassel-Wilhelmshöhe nahm man noch das Schloß in Augenschein, um dann nach Höringhausen zurückzukehren.

WLZ 02. 08. 1950

Höringhausen. In der Generalversammlung der Molkereigenossenschaft wurde der Vorstand neu gewählt. Anstelle des bisherigen Vorsitzenden Karl Voß, Sachsenhausen, der 31 Jahre dieses Amt versehen hatte, wurde Bernhard Stracke, Höringhausen, gewählt. Heinrich Göbel, Alraft, und Schluckebier, Höringhausen, wurden in den Vorstand gewählt. Heinrich Göbel ist bereits seit 25 Jahren Mitglied des Aufsichtsrates.

Umsch. Ludwig Bender, einer der ältesten Umscher Einwohner, vollendete heute sein 87.

WK 10. 08. 1950

Höringhausen. Der Männergesangverein 1865, der in diesem Jahre sein 85. Stiftungsfest begehen konnte, gibt am Sonnabend um 20.30 Uhr gemeinsam mit dem MGV „Einigkeit“ Hagen-Haspe ein Konzert im Saale der Gastwirtschaft Becker. Anschließend spielt die Kapelle Nickel aus Korbach zum Tanz.

WLZ 28. 08. 1950, die Höringhäuser spielten auf einem großen Sportfest in Korbach noch Faustball.

Das Faustballturnier wurde in der Klasse A (Spieler bis 35 Jahre) von der ACT mit 8:0 Punkten gewonnen. Auf den zweiten Platz kam die Mannschaft von Elleringhausen mit 6:2 Punkten. Es folgen dann punktgleich Frankenberg, Höringhausen und Rhoden. In der Altersklasse (Spieler über 35 Jahre) siegte der Tuspo Frankenberg, der die ACT im Endspiel zu schlagen vermochte.

WLZ 04. 09. 1950

Höringhausen. Am morgigen Dienstag tritt der Gemeinderat, abends um 20.30 Uhr, zu einer öffentlichen Sitzung im Gemeindesaal zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Wahl der neuen Schreibhilfe für das Bürgermeisteramt und anderes mehr.

WLZ 05. 09. 1950

Höringhausen. Der Turnverein Höringhausen hatte am Samstag den Versuch unternommen, einen Bunten Abend zu gestalten, in dessen Mittelpunkt das von Radio Frankfurt her bekannte Rundfunkprogramm „Heiß oder Kalt“ stand. Anstelle von Hans-Joachim Kuhlenkamp beherrschte Hans-Ioachim Jonas jederzeit die Lage am Mikrophon des „Ortssenders Höringhausen“ und führte die Kundigen in glänzender Manier und launigen Worten zu ihrem Ziel. Zwei Herren allerdings mußten sich mit einem Trostpreis begnügen, während die Erfolgreichen mit Flaschen, Paketen, Gutscheinen, Süßigkeiten oder Rauchwaren beladen — von Sachsenhäuser und Höringhäuser Geschäftsleuten gestiftet — strahlend von dannen zogen. Den Rekord schoß Frau Lösel, eine Flüchtlingsfrau, jetzt Höringhausen, die den „Floh“ in vier Fragen erriet. Herzhaftes Lachen und starker Beifall waren Beweise für den unbestrittenen Erfolg des Senders. — Nur: Etwas zu lang war's!

WLZ 06. 09. 1950

TV Korbach Sieger im Jugendturnier

Das Jugend-Handball-Turnier in Korbach, das von dem vom TV Friedrichstein Alt-Wildungen gestifteten Jugendpokal wurde von der Jugend des TV Korbach 1850 gewonnen. Die Mannschaften des SV 09 Korbach und des TV Friedrichstein konnten nur außer Konkurrenz teilnehmen, da in ihren Reihen Jugendliche mitwirkten, die auf Grund ihres Alters nicht spielberechtigt waren. Der TV Korbach siegte über Waldeck 4:1 und Höringhausen 2:0. Waldeck qualifizierte sich für den zweiten Platz, während Höringhausen an dritter Stelle folgt.

WLZ 26. 09. 1950

Höringhausen. Handballturnier. In einem von der Schule veranstalteten Handballturnier der oberen vier Jahrgänge siegte das achte Schuljahr, dessen Mannschaft die Jungen des punktgleich stehenden sechsten Schuljahres in einem Entscheidungsspiel 5:0 schlug. Auf dem dritten Platz folgte das siebente Schuljahr vor dem fünften Jahrgang.

WLZ 10. 10. 1950

TV Höringhausen — TV Alt-Wildungen 6:6 (4:3)

Der favorisierte Tabellenführer Alt-Wildungen büßte den ersten Verlustpunkt ein und kann mit dem Unentschieden sogar noch zufrieden sein. Denn der Ausgleich war nur in Form eines verwandelten 13-Meter-Balles in der Schlußminute möglich. Der Gastgeber hatte aus den letzten Spielen gelernt und ebenfalls seine Mannschaft umformiert — und das mit bestem Erfolg. Diese Elf hatte ständig leichte Vorteile und wird dem Verein in den weiteren Spielen neuen Auftrieb verleihen.

Jugend

Höringhausen — Alt-Wildungen 5:10

WLZ 29. 09. 1950

Christoph Gries 40 Jahre Lehrer in Höringhausen

Am 1. Oktober kann Lehrer Christoph Gries auf eine 40-jährige Lehrtätigkeit in Höringhausen zurückblicken. Er ist einer der wenigen Lehrer, die auf ihrer ersten Stelle verblieben sind und ihr ganzes Schaffen in den Dienst einer Schule gestellt haben. In vier Jahrzehnten hat Lehrer Gries segensreich gewirkt und seinen Schülern-deren älteste schon Großväter sind-von seinem reichen Wissen vieles gegeben, was sie als notwendiges Rüstzeug mit ins Leben hinausnahmen. Auch später noch, wenn sie längst aus seiner Obhut entlassen waren, hat er ihnen mit Rat und Tat beigestanden.

Nach dem Lehrer Gries im Herbst 1910 seine erste Lehrerprüfung am Seminar in Frankenberg abgelegt hatte, wurde er am 1. Oktober 1910 in den Schuldienst eingestellt und nach Höringhausen beordert. Hier legt er auch im Jahre 1913 seine zweite Prüfung ab.

Als ein echter Lehrer des Dorfes, stand er immer im Leben der Gemeinde. Sportlich und turnerisch interessiert, trat er dem Turnverein bei, den er in den Jahren 1922 bis 1945 als erster Vorsitzender leitete. In diesen fast 25 Jahren führte er den Verein in vorbildlicher Weise und mit großer Begeisterung. (man sagt im Dorfe, das im Turnverein so manche Mark von ihm stecke!) In den 20er Jahren bekleidete er in dem damaligen selbständigen Turngau Waldeck den Posten des Gauspielwartest. Seit 1948 ist er Ehrenvorsitzender des Turnvereins 08 Höringhausen. Heute noch ist er, wenn irgend möglich, in jeder Versammlung, und auf den Turn- und Sportfesten im Kreise treffen wir ihn, wie er mit seinen alten Turnbrüdern die Jugend begutachtet und Erinnerungen an vergangene Turnfeste austauscht. Lehrer Gries war unter anderen auf dem Ersten Deutschen Turnfest 1925 in München als Schiedsrichter tätig. Aber nicht nur für die Turnerjugend hat er Kraft und Zeit geopfert. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn vor über 20 Jahren auf den Posten des Vorsitzenden der Darlehnskasse. Einige Jahre war er als Schiedsmann in der Gemeinde tätig und seit 1937 verwaltet er die große Höringhäuser Volksbücherei. Außerdem ist er stellvertretender Vorsitzender des Ortsgerichtes Höringhausen.

In der nächsten Woche treffen sich nun die alten Seminaristen vom Jahrgang 1910, zu denen außer Lehrer Gries noch Lehrer Huhn, Landau, von den Waldeckern gehört, in Frankenberg. Dort werden dann die alten Erinnerungen aus der Seminarzeit aufgefrischt werden, die Lehrer Gries auch manchmal bei gemüthlicher Runde zum Besten gibt. Ein Schmunzeln geht über sein Gesicht, wenn er von den „Tanzstunden ohne Damen“ erzählt.

Wir wollen hoffen, dass er seine Spannkraft, seine Erfahrungen und vor allem seine schwer zu erschütternde und von vielen bewunderte Ruhe noch recht lange in den Dienst von Schule und Gemeinde stellen kann.

Auf Wunsch des Jubilars wurde von einer Ehrung durch Gemeinde und Schule abgesehen, dafür soll anlässlich seines späteren Ausscheidens aus dem Schuldienst eine Feier größeren Rahmen innerhalb der Gemeinde veranstaltet werden.

WLZ 13. 10. 1950, in den Ederdörfern wurden noch Körbe geflochten

Sonnabend, 14. Okt., 14 Uhr, sollen die

Korbweiden

der Gemeinde Wega öffentlich verkauft werden. Zusammenkunft an der Ederbrücke.

Der Bürgermeister.

WLZ 25. 10. 1950

Höringhausen. Die Flüchtlinge der Gemeinde Höringhausen veranstalten am kommenden Samstag einen Bunten Abend. Im ersten, heimatischen Teil des Programms spricht der Kreisvorsitzende Dr. Dyonyzyus.

WLZ 31. 10. 1950

Handball

Höringhausen I — TV 1850 Korbach I 13:5 (7:0)

Im einzigen Spiel des Tages schaffte Höringhausen die große Ueberraschung. Der TV 1850 Korbach wurde glatt ausgespielt. Die Gäste traten allerdings mit viel Ersatzleuten an. Der Sieg der Gastgeber ist der Erfolg guter Gemeinschaftsarbeit. Der junge Torwart Lange verdient besondere Erwähnung. Kondner, Giflitz, hinterließ als Schiedsrichter einen guten Eindruck.

Höringhausen II — Sachsenhausen I 6:5

Sachsenhausens betontes Einzelspiel verscherzte der Mannschaft viele Erfolgsmöglichkeiten und war ausschlaggebend für den knappen Sieg der Höringhäuser.

Jugend

Twiste — Rhoden 13:6

Höringhausen I — TV 1850 I 10:12

Höringhausen. Wie alljährlich fanden sich die Heimatvertriebenen der Gemeinde am Samstag im Saale Becker zu einem Bunten Abend zusammen. Im Mittelpunkt des heimatlichen Teils stand die Ansprache des Kreisvorsitzenden des Verbandes der Heimatvertriebenen, Dr. D y o n y z y u s , die von Liedern und Gedichten umrahmt wurde. Dr. Dyonyzyus brachte zum Ausdruck, daß allein durch das Zusammensein und das Erklingen vertrauter Mundart eine heimatliche Atmosphäre geschaffen würde, die alte Erinnerungen wachwerden und ein Geborgensein fühlen lasse. Der Redner wies dann auch auf die Entwicklung hin, die das Verhältnis der Flüchtlinge zu den Einheimischen genommen habe. Aus den Habenichtsen von 1946 seien durch die Eingliederung in den Arbeitsprozeß gleichberechtigte Mitbürger geworden, die sich die Achtung der einheimischen Bevölkerung erworben haben. Im zweiten Teil, der ganz dem Humor gewidmet war, wechselten Sketches und kleine Vortragsszenen in bunter Folge miteinander ab. Der Ortsvertrauensmann der Flüchtlinge in Höringhausen, Herr H e l l m a n n , hatte mit diesem Abend wieder allen Heimatvertriebenen Gelegenheit gegeben, ein paar Stunden in Fröhlichkeit und im Vergessen des Alltags mit seinen Sorgen zu verbringen.

Höringhausen. Am heutigen Dienstag kann Karl Ring seinen 65. Geburtstag bei bestem Wohlbefinden feiern. Herr Ring ist eine gern gesehene Persönlichkeit des Dorfes: versieht er doch nun schon über 40 Jahre den Dienst als Briefträger. Die Heimatzeitung schließt sich der großen Zahl der Gratulanten an und wünscht dem treuen Leser alles Gute.

WLZ 08. 11. 1950

Giflitz — Höringhausen 5:7 (2:4)

Aufgrund ihres besseren Wurfvermögens blieben die Gäste verdienter Sieger. Auch hier waren die Torhüter ausgezeichnet. Beeinträchtigt wurden die Leistungen beider Mannschaften durch den zeitweilig niedergehenden Regen.

WLZ 20. 11. 1950, Ergebnisse der Landagswahlen

Höringhausen: 1) 844, 2) 450, 3) 5. SPD 175 (164), CDU 37 (66), FDP 233 (236/88), KPD 5 (12).

WLZ 21. 11. 1950

Sauer-Höringhausen gewann Sachsenhäuser Fuchsjagd

Sachsenhausen. Der Reit- und Fahrverein Sachsenhausen hatte Glück, daß seine am Sonntag verspätet durchgeführte Hubertusjagd von schönem, trockenem Wetter begünstigt war. Zahlreiche Gäste hatten sich eingefunden, darunter die Reiterkameraden aus dem Edertal, Korbach und Arolsen. Hauptreitlehrer Wunderlich ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, nach Sachsenhausen zu kommen und die Jagd aufzubauen. Nach einem Umzug durch die Stadt begaben sich die etwa 30 Reiter in flottem Ritt über das „Kleine Feld“, den „Roten Berg“ in die Haarweiden. Der Beginn der Jagd wurde von Revierförster Schlag durch Jagdhornruf verkündet. Master war Erich Schneider, Fuchs Willi Schmal. Nach harter Jagd eroberte Wilhelm Sauer, Höringhausen, den Fuchsschwanz.

In der Jugendabteilung war Waldtraud Pfeiferling, Reherbach, der Fuchs und es gelang Karl Valentin III den Fuchsschwanz zu gewinnen. Nach der Jagd fand ein Festessen im Vereinslokal Schaumburg statt, und abends traf man sich dort zum großen Hubertusball.



Reiterverein Sachsenhausen, hier ritten die Höringhäuser
Reiter mit - unten



Schlußtafel der Handball-Schüler

Der Kreis Waldeck trug in diesem Jahre erstmalig eine Spielrunde im Schüler-Handball aus, die sich einer recht guten Beteiligung erfreute. Um zu weite Fahrten zu vermeiden, wurden die 14 Mannschaften in drei Gruppen eingeteilt. Sieger der Gruppe 1 wurde Bergheim, der Gruppe 2 Lüttersheim. Ueber die Gruppe 3 veröffentlichen wir nachfolgenden Tabellenstand:

1. TV 1850 Korbach I	11	20: 2	140:34
2. TSV Mühlhausen	11	18: 4	74:51
3. TSV Twiste	10	12: 8	57:45
4. TV 1850 Korbach II	9	6:12	38:77
5. TV Höringhausen	9	6:12	20:78
6. SV 09 Korbach (nach 6 Spielen aufgegeben)			

Im Treffen der Gruppensieger zur Kreismeisterschaft besiegte Bergheim Lüttersheim 14:2 und der TV 1850 Korbach Bergheim 14:4, nachdem er im Endspiel um den Gruppensieger den TSV Mühlhausen mit 12:0 ausgeschaltet hatte.

Wenn man innerhalb des Kreises Waldeck eine Rangfolge aufstellt, müßte man folgende Vereine nennen: TV 1850 Korbach, TSV Bergheim, TSV Mühlhausen, TV Lüttersheim, TSV Twiste. Es kann mit großer Befriedigung festgestellt werden, daß der Handball-Nachwuchs im Kreise Waldeck erfreulich gut ist.

Höringhausen. Der Männergesangverein 1865 Höringhausen tritt am Sonntag wieder mit einem Konzert an die Öffentlichkeit. Die Nachbarvereine Strothe, Meineringhausen und Sachsenhausen haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Höringhausen schaffte es gegen Bergheim

Höringhausen — Bergheim 5:3

Als die beiden Reserven ihr Punktspiel mit 0:2 für die Gäste beendeten, hatte das Spielfeld immer noch eine Schneedecke von gut 5 cm aufzuweisen und allgemein erwartete man keine besonderen technischen Leistungen. Aber sofort nach dem Anpfiff des gut amtierenden Schiedsrichters Born, Mühlhausen, legten beide Einheiten ein flottes Tempo vor, verbunden mit blitzschnellen Abgaben des Balles, so daß die Zuschauer begeistert mitgingen. Bereits in der 6. Spielminute kann Mönch-Bergheim einen Freiwurf genau im Tor-Dreieck landen. Weitere Erfolgsmöglichkeiten wurden versiebt durch zu überhastetes Spiel. Auch machte sich bereits eine gewisse Nervosität bemerkbar, wahrscheinlich verursacht durch das planvolle und ruhig vortragene Angriffsspiel der Gastgeber. Frese blieb es vorbehalten, in der 15. Minute den Ausgleich durch Freiwurf zu erzielen, dem bereits 2 Minuten später ein fabelhafter Aufsetzer folgte, der die verdiente 2:1-Halbzeitführung brachte.

Die ersten 5 Minuten der zweiten Hälfte ist wieder Bergheim in Angriff und Mönch kann erneut den Anschluß erreichen. Aber Höringhausens Halblinker Frese kommt jetzt besser in Fahrt und ist kaum zu halten. Eine über vier Stürmer laufende Kombination schließt er mit dem 3:2 ab. Im Gegenzug gelingt dem wendigen Siebert-Bergheim nochmals der Ausgleich. Aber bis zur 49. Minute zieht Höringhausen bereits mit 5:3 davon. Und dann kommen Handlungen, welche nicht auf den Sportplatz gehören. Mönch und Müller, beide Bergheim, verlieren vollends die Nerven und sind die Ursache, daß Schiedsrichter Born das Spiel vorzeitig beenden muß. Bei dem Sieger ist die gute Torhüter-Leistung sowie der neue Mittelstürmer Jonas mit seinem planvollen Verteiler-Spiel besonders zu erwähnen. Alle anderen Spiel fielen dem schlechten Wetter zum Opfer.

Höri n g h a u s e n . V o l k s m i s s i o n s w o c h e .
Die Evangelische Kirche veranstaltet eine am
morgigen Sonntag beginnende Volksmissions-
woche. Volksmissionar Sommerfeld, Trutz-
hain, vom Evangelischen Amt der Landeskirche,
spricht u. a. über die Themen: „Warum bauen
wir Atombomben?“ und „Ist die Kirche über-
flüssig?“ Mit Rücksicht auf das Chorkonzert des
Männergesangsvereins beginnt der Vortrag mor-
gen abend um 19 Uhr, sonst täglich um 19.30
Uhr in der Kirche.

WLZ
13. 12. 1950

Höringhausen. Mit Spannung erwartet man den Theaterabend, des Turnvereins am 1. Weihnachtsfeiertag. Diesesmal soll ein Soldatenstück aus dem letzten Kriege die Besucher erfreuen.

Der Theaterabend fand statt und dieses stand dann in der Illustrierten Stern:
Eine Szene aus Deutschland

„Auf der Bühne eines Dorfes im Kreise Waldeck steht am Weihnachtstag ein Obergefreiter des letzten Krieges vor einem Offizier. Der Turnverein veranstaltet, wie alljährlich, seinen Theaterabend, und der Lehrer schrieb zu diesem Zweck ein Soldatenlustspiel aus dem letzten Kriege: „Lustig ist das Soldatenleben“ — Natürlich war das Soldatenleben nicht so lustig, wie es u.K.-gestellte Heimatdichter besangen, aber man kann nur schwer den redlichen Bauern heute noch einen Vorwurf machen, wenn man an die „höheren Orts“ üblich gewordene Propaganda denkt.“

Auf dem Bild Karl Eisenberg, genannt „Max“ und Karl Sammet, genannt „Bulli“

